IHR STADTWERK Andernach

HAFEN

ENERGIE

UND MEHR

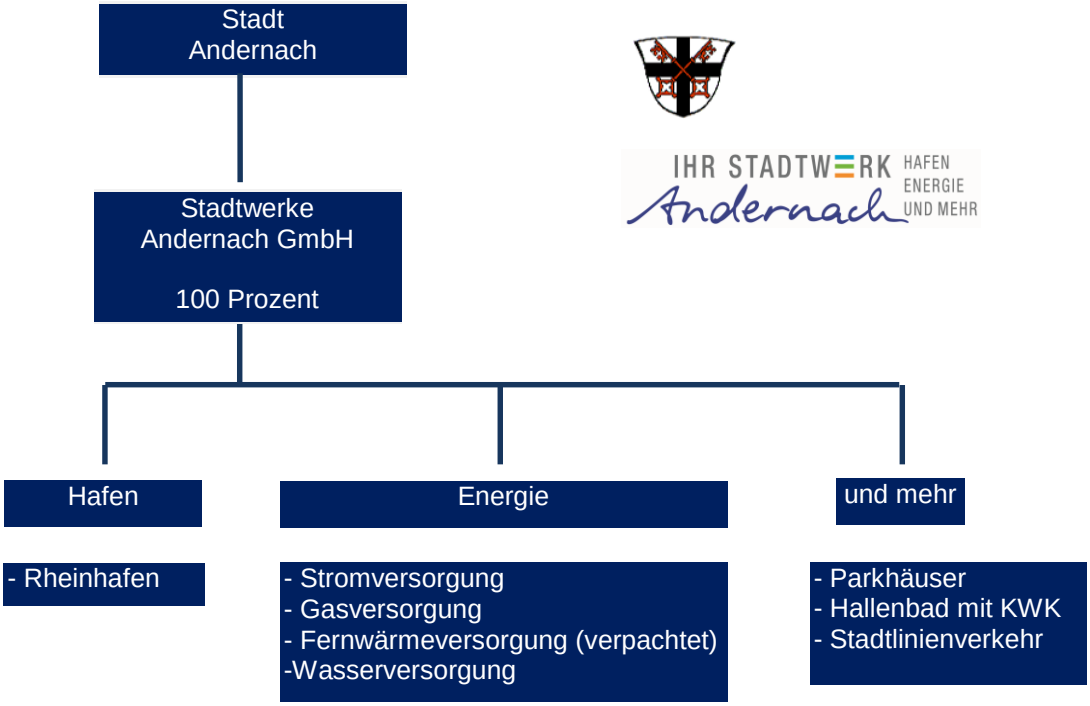
Stadtwerke Andernach GmbH

Geschäftsbericht 2014

Inhalt

1. Betriebszweige der Stadtwerke Andernach GmbH 3
2. Aufsichtsrat und Geschäftsführung 4
   2.1. Aufsichtsrat 4
   2.2. Geschäftsführung 4
3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2014 5
4. Betriebszweige 6
   4.1. Rheinhafen 6
   4.2. Strom- und Gasversorgung 7
   4.3. Wasserversorgung der Stadt Andernach und deren Stadtteile 9
   4.4. Fernwärmeversorgung 11
   4.5. Hallenbad 12
   4.6. Stadtlinienverkehr 13
   4.7. Tiefgarage „Rathaus“ und Parkhaus „Am Stadtgraben“ 14
   4.8. Mittelrheinhalle 15
5. Investitionen 16
6. Mitarbeiter 17
7. Ausblick 18
8. Bericht des Aufsichtsrates 19
9. Anlagen Stadtwerke Andernach GmbH 20
9.1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 20
9.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 23
   9.2.1. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2014 23
   9.2.3. Bilanz 26
      9.2.3.1. Aktiva 26
      9.2.3.2. Bilanz 2014 – Aktivseite 28
      9.2.3.3. Passiva 29
      9.2.3.4. Bilanz 2014 – Passivseite 30

1. Betriebszweige der Stadtwerke Andernach GmbH



2. Aufsichtsrat und Geschäftsführung

2.1. Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Achim Hütten, Vorsitzender
Bürgermeister Claus Peitz, stellv. Vorsitzender und beratendes Mitglied
Gerhard Masberg
Mechthild Heil
Dr. Hans-Georg Hansen
Alfons Schumacher
Albrecht Schmitz, ab 10.07.2014
Clemens Hoch
Marc Ruland
Axel Bartels
Adele Reinhardt, bis zum 10.07.2014
Ulla Wiesemann-Käfer, ab dem 10.07.2014
Hartmut Dressel
Egon Schäfer, bis 10.07.2014
Ulrike Linhsen, bis 10.07.2014
Heinz Günter Schmitt, ab 10.07.2014

Als Gastmitglieder des stillen Gesellschafters, evm AG:
Josef Rönz
Bernd Wieczorek
Jörg Schneider
Ulrich Krekel

Als beratende Mitglieder für den Betriebsrat:
Sandra Lauermann
Patrick Behnke

2.2. Geschäftsführung

Jan Deuster
Lars Hörnig

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2014

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Berichtsjahr in einer insgesamt guten Verfassung. Nach einem starken ersten Quartal schwächte sich das Wirtschaftswachstum deutlich ab. Erst zum Jahresende hin konnte eine Erholung verzeichnet werden. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen günstigen Arbeitsmarkt und eine starke Nachfrage zurückzuführen.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung blieb weiter hinter den Erwartungen zurück. Die verschiedenen regionalen Krisenherde trugen in 2014 zu einer steigenden Verunsicherung bei.

Das wirtschaftliche Umfeld der Stadtwerke Andernach befand sich im Berichtsjahr auf einem insgesamt stabilen Kurs. Dies zeigt sich unter anderem auch in der Zunahme des Bruttoinlandprodukts um durchschnittlich 1,5 % in 2014.

Die konjunkturellen Entwicklungen tangierten die Stadtwerke Andernach GmbH insbesondere im Rheinhafen. Der Betriebszweig verzeichnete eine überplanmäßige Zunahme der verladenen Gütermengen insbesondere im Stückgutbereich.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die energiewirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen stellen die Stadtwerke Andernach GmbH vor bedeutende Herausforderungen. Diese Herausforderungen nehmen insbesondere Einfluss auf die Geschäftsstrategie im Betriebsbereich Rheinhafen und in den Energiesparten.

4. Betriebszweige

4.1. Rheinhafen

Der Rheinhafen Andernach konnte in 2014 das hohe Niveau der Gütermengen des Vorjahres nochmals steigern. Waren es in 2012 noch T€ 5.665 Erträge aus dem Hafenumschlag und der Vermietung, so beliefen sich die Umsätze in 2013 auf T€ 6.762. In 2014 konnten diese Werte nochmals übertroffen werden, so dass der Rheinhafen einen Umsatz von T€ 7.079 erwirtschaften konnte. Dies entspricht einem Anstieg von T€ 317 zum Vorjahr. Dabei sank die Menge der verladenen Güter um 65.727 t auf 2.829.635 t (-2,27 %). Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Rheinhafen auf Grund von Preiserhöhungen sowie einem Mengenanstieg von höherpreisigen Gütergruppen (Stückgut und Container).

Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Umschlag [t]	2.544.313	3.125.412	3.084.383	2.741.417	2.895.362	2.829.635
Container [TEU]	76.015	80.681	95.812	123.084	132.540	134.831

Abbildung: Entwicklung der Gütermengen im Rheinhafen von 2009 – 2014

Steigende Bedeutung gewinnt weiterhin der Kombinierte Ladungs-Verkehr (KLV). Dieses Segment wird im Andernacher Hafen vom Containergeschäft dominiert. In 2014 verzeichnete das Containergeschäft weiterhin gute Wachstumsraten und mit 134.831 TEU wieder einen Höchstwert.

Die Trimodalität des Andernacher Hafens stellt damit einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil dar. Durch die Möglichkeit neben der Schiffsverladung auch die Verladung von oder auf den Schienenverkehr anzubieten, erhöht sich sowohl die Flexibilität der Verladeaktivitäten als auch die Angebotsvielfalt für die Unternehmen der Region.

Abbildung: Containerverladebrücke und Reach-Stacker

4.2. Strom- und Gasversorgung

Die Stadtwerke Andernach GmbH ist seit dem 01.01.2014 erstmals selbstständiger Netzbetreiber der Strom- und Gasnetze in der Kernstadt sowie den Stadtteilen Eich, Kell, Miesenheim und Namedy. Die Konzessionsverträge mit der Stadt Andernach haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2033. Die Neuausrichtung im Energiebereich war notwendig geworden, da die RWE die Pachtverträge zum 31.12.2013 gekündigt hatte.

Die Stadtwerke Andernach sind als Netzbetreiber dafür verantwortlich, dass das Strom- beziehungsweise Gasnetz in einem ordnungsgemäßen Zustand ist. Zu den Aufgabenschwerpunkten zählt dabei die Wartung der Leitungen, die Betreuung der Zähler und Verteilung der Strom- bzw. der Gasmengen im Auftrag der unterschiedlichen Lieferanten bis zur Wohnung des Endkunden. Dafür zahlen die Lieferanten, die der Vertragspartner des Endkunden sind an den Netzbetreiber ein Entgelt für die Netznutzung. Des Weiteren stellen die Stadtwerke den Entstörungsdienst sicher.

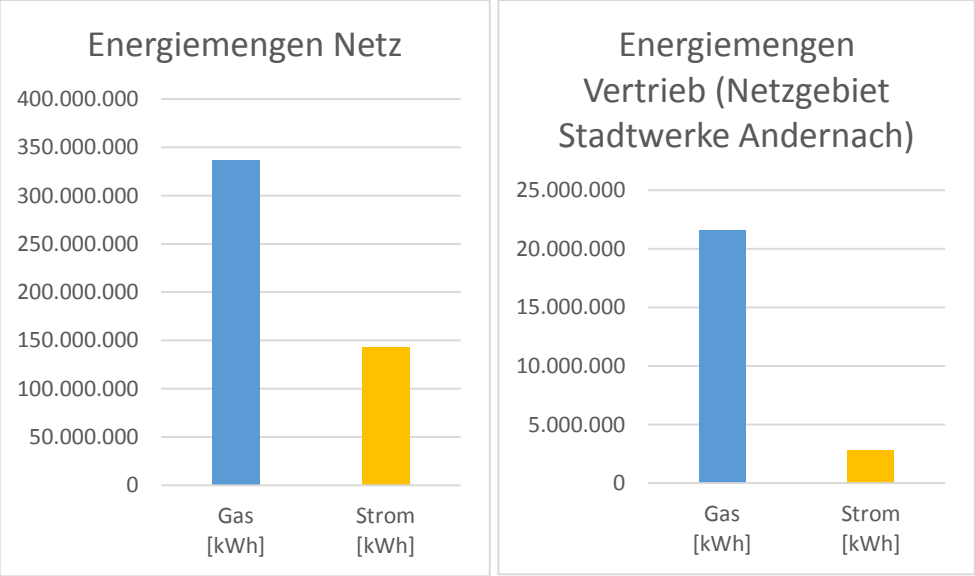


Abbildung : Energiemengen im Netz und im Vertrieb für 2014

Als Netzbetreiber haben die Stadtwerke Andernach in 2014 Konzessionsabgaben in den Bereichen Strom und Gas in Höhe von insgesamt 1.107 T€ erwirtschaftet. Dieser Betrag ist der Stadt Andernach zugeflossen.

Konzessionsabgaben sind Entgelte, die an den öffentlich-rechtlichen Rechtsträger für die eingeräumte Konzession zu zahlen sind. Die häufigsten Anwendungsfälle

sind Leistungen, die Energieversorgungsunternehmen (EVU) und Wasserversorgungsunternehmen (WVU) an Gemeinden dafür zahlen, dass diese ihnen das Recht einräumen, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Endkunden im Gemeindegebiet mit Strom, Gas und Wasser dienen, öffentliche Wege zu nutzen.

Seit Jahresbeginn bieten die Stadtwerke mit „BäckerjungenStrom“ und „BäckerjungenGas“ eigene Energieprodukte an. Hierbei wurden in 2014 insgesamt 3.014 Neuverträge abgeschlossen. Diese Gesamtmenge teilt sich in 1.646 Vertragsabschlüsse im Bereich Strom und 1.369 Vertragsabschlüsse im Bereich Gas auf.

Abgerundet wird das neue Energieangebot durch energienahe Dienstleistungen, wie die Energieberatung und die Ausstellung von Energieausweisen.

Abbildung: Infostand der Kundenveranstaltung "Dialogzeit" der Stadtwerke

Der Aufbau des Geschäftsfeldes Energie erfolgt mit Unterstützung der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), Koblenz als strategischem Partner.

4.3. Wasserversorgung der Stadt Andernach und deren Stadtteile

Die geförderten Wassermengen im Betriebszweig Wasserversorgung der Stadtwerke Andernach GmbH lagen mit 1.828 tm³ geringfügig über dem Vorjahresniveau. Bei relativ niedrigerem öffentlichem und betriebsinternem Bezug beträgt die nutzbare Wasserabgabe 1.606 tm³ und lag damit rund 2,55 % unter dem Wert aus 2013.

Bezeichnung	2012 [Tm³]	2013 [Tm³]	2014 [Tm³]
Wasserförderung	1.797	1.811	1.828
Wasserabgabe / Wasserverkauf	1.635	1.648	1.606
Öffentlicher und betriebsinterner Verbrauch	27	67	27
	1.662	1.715	1.633
unkontrollierter Verbrauch	135	135	197
unkontrollierter Verbrauch je km Leitung / Stunde	0,10	0,10	0,12
in % der Wasserförderung	7,5%	7,5%	10,8%

Abbildung: Statistik Wasserförderung und -abgabe

Durch die ständige Optimierung der technischen Ausstattung von Wassergewinnung und -aufbereitung, insbesondere der Mess-, Steuer - und Regelungstechnik, konnte eine sehr gute Wasserqualität und eine hohe Versorgungssicherheit erzielt werden. Der Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet des Wasserwerks Feldfrieden wird durch die ausgewiesenen Wasserschutzzonen sichergestellt.

Der Wasserbedarf konnte aus den zur Verfügung stehenden eigenen Wassergewinnungsanlagen jederzeit uneingeschränkt gedeckt werden. Der jährliche Grundpreis der Wasserversorgung wurde zuletzt zum 1. Januar 2013 auf 40,00 € netto je Wasserzähler (Q_n 2,5) angepasst. Der Mengenpreis beträgt seit dem 1. Januar 2003 unverändert 1,40 € netto/m³.

Zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit wurden im Jahr 2014 insgesamt 292 m neue Wasserversorgungsleitungen verlegt, die zur Erneuerung und Erweiterung des Rohrnetzes dienen. Gleichzeitig wurden 1.788 m Wasserversorgungsleitungen stillgelegt. Insgesamt erstreckt sich das Rohrnetz zum Stichtag 31.12.2014 über eine Länge von 161.600 m zuzüglich der Länge der Hausanschlussleitungen.

Einbauperiode	Länge [m]	Anteil [%]
bis 1949	258	0,16
von 1950 bis 1959	6.585	4,07
von 1960 bis 1969	29.071	17,99
von 1970 bis 1979	32.764	20,27
von 1980 bis 1989	30.910	19,13
von 1990 bis 1999	31.144	19,27
Von 2000 bis 2010	23.842	14,75
Von 2011 bis 2014	7.026	4,35
Gesamt:	**161.600**	**100,00**

Abbildung: Altersstruktur des Rohrnetzes der Wasserversorgung

Für die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes durch die Wasserversorgung konnte für das Geschäftsjahr 2014 eine Konzessionsabgabe in Höhe von 189 T€ erwirtschaftet werden.

Abbildung: Baumaßnahme Rohrnetz

4.4. Fernwärmeversorgung

Die Fernwärmeversorgung wird seit dem 01. Oktober 1994 im Auftrag der Stadtwerke Andernach GmbH betrieben. Das Fernwärmenetz im Bereich Hindenburgwall / Scheidsgasse ist an RWE verpachtet.

Die zentrale Wärmeerzeugung ist in Gebäuden der Sankt Nikolaus Stiftshospital-GmbH untergebracht. Die Wärmeproduktion erfolgt mit einem bivalenten Heißwasserkessel. Der eingesetzte Kessel hat eine installierte Nennwärmeleistung von 3.700 KW.

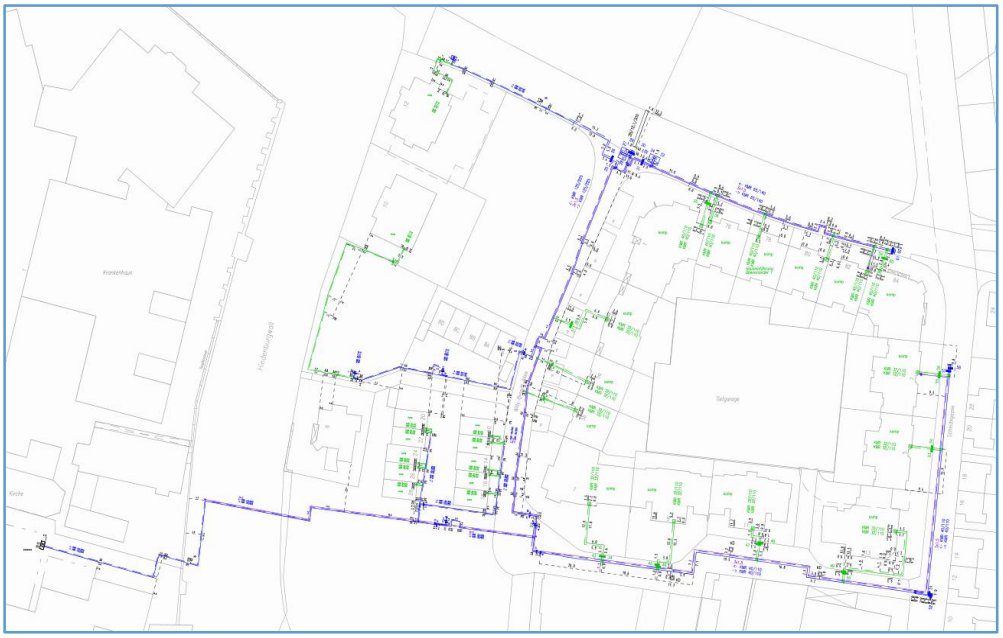


Abbildung: Luftbild Fernwärmeversorgung Bereich Hindenburgwall

4.5. Hallenbad

Mit der Übernahme des ehemaligen städtischen Hallenbades zum 1. Januar 1997 wurde der eigenständige Betriebszweig „Hallenbad“ etabliert.

Durch die parallele Integration einer Energiezentrale, die neben dem Hallenbad gleichzeitig einen benachbarten Sauna- und Massagebetrieb mit Wärme und Warmwasser beliefert und die Wärme an die Immobilien der benachbarten berufsbildenden Schule abgibt, wurden die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung als technisch / wirtschaftlicher Querverbund geschaffen.

Zur Sicherstellung eines möglichst wirtschaftlichen Betriebes dieser Anlagen wurde hier, neben zwei Kesselanlagen mit Brennwerttechnologie, eine Kraft-Wärme-Kopplung durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk installiert.

Die eingesetzte Technologie ermöglicht einerseits einen relativ hohen Wirkungsgrad der Wärmeerzeugung, andererseits kann die hohe Wärmekapazität des ganzjährig betriebenen Hallenbades als eine Art Wärmepuffer genutzt werden. Die Einrichtungen des Bades werden fortlaufend renoviert und saniert. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt dabei auf Maßnahmen, die positive Auswirkungen auf die laufenden Betriebskosten haben. Hierzu zählen beispielsweise die in den letzten Jahren komplett modernisierte Wasseraufbereitungsanlage einschließlich der Beckenwassererwärmung, die durchgeführte Sanierung des Flachdaches einschließlich Wärmedämmung und den Teilersatz der Lüftungsanlage mit integrierter effizienter Wärmerückgewinnung. Gleichzeitig wurden und werden aber auch regelmäßig Maßnahmen, die vornehmlich dem Werterhalt und der Nutzbarkeit der Immobilie dienen, durchgeführt. Beispiele hierfür sind Abdichtung der Beckenköpfe und der Beckenumgänge, Erneuerung von Bodenbelägen und Sanitäranlagen sowie Renovierung der abgehängten Decke einschließlich Beleuchtung.

4.6. Stadtlinienverkehr

Der Stadtlinienverkehr wird im Rahmen eines Betriebsleistungsvertrages durch die Ahrweiler Verkehrs-GmbH betrieben. Für die Durchführung des Verkehrs wird eine Vergütung gewährt, die sich nach der Anzahl der gefahrenen Nutzwagenkilometer bemisst.

Bezeichnung	2012	2013	2014
Beförderungsfälle [Stück]	235.252	237.640	192.604
gefahrene Strecke [km]	174.361	175.862	86.973

Abbildung: Entwicklung der Beförderungsfälle und der gefahrenen Strecke

Seit 01.01.2014 konzentriert sich das Angebot der Stadtwerke beim Stadtlinienverkehr auf die Stadtbuslinie 361. Die Stadtbuslinien 362-Südstadtlinie und 364-Namedy-Tour wurden aufgrund bestehender Parallelverkehre durch Regionalbuslinien und Schiene nicht mehr angeboten.

Ergänzt wird das Stadtbusangebot durch das Anrufsammeltaxi „ANDI“. Dieses Angebot bedient zu bestimmten Zeiten eine Linie in der Kernstadt (363 - Altstadtlinie). Zudem bindet es insbesondere den Stadtteil Namedy an die Kernstadt an.

Abbildung: Bus im Stadtlinienverkehr Andernach

Seit dem 01.01.2002 ist die Gesellschaft dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) beigetreten. Damit wird es dem Fahrgast ermöglicht, über ein sogenanntes Verbundtarifsystem die regionalen Personenverkehre auch außerhalb des Stadtgebietes mit nur einem Fahrschein mitzubenutzen.

4.7. Tiefgarage „Rathaus“ und Parkhaus „Am Stadtgraben“

Die „Tiefgarage Rathaus“ und das „Parkhaus Am Stadtgraben“ bilden den Bereich Parkhäuser der Stadtwerke Andernach GmbH ab. Ursprünglich der Städtischen Beteiligungsgesellschaft mbH Andernach zugeordnet, werden sie zwischenzeitlich seit vielen Jahren als eigenständige Betriebszweige der Stadtwerke geführt.

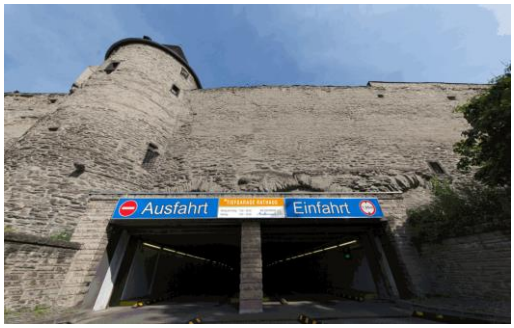


Abbildung: Tiefgarage „Rathaus“

Das „Parkhaus Am Stadtgraben“ ist täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) 24 Stunden geöffnet. Die „Tiefgarage Rathaus“ ist im Regelfall montags bis freitags zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr geöffnet und bietet samstags zwischen 07:00 Uhr und 19:00 Uhr verkehrsgünstige Parkplätze an.

Abbildung: Parkhaus „Am Stadtgraben“

In den Parkhäusern der Stadtwerke Andernach GmbH wurden im Jahr 2014 insgesamt nahezu 280.000 Parkvorgänge abgewickelt. Ein Parkdeck der Tiefgarage wurde saniert, so dass bei ganzjähriger Öffnung im kommenden Jahr die Grenze von 300.000 Parkvorgängen überschritten werden sollte.

4.8. Mittelrheinhalle

Die Mittelrheinhalle mit angegliedertem Hotel und Restaurant „PARKHOTEL AM SCHÄNZCHEN“ ist im Rahmen eines Verschmelzungsvertrages zum 01. Januar 2000 in das Vermögen der Stadtwerke Andernach GmbH übergegangen.

Abbildung: Mittelrheinhalle mit Parkhotel

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird der jährliche Verlust von der Gesellschafterin, der Stadt Andernach, in Form eines Betriebskostenzuschusses ausgeglichen. Der Betriebsbereich Mittelrheinhalle schließt daher mit einem Nullergebnis ab. Das Parkhotel ist bis zum 31. Dezember 2020 verpachtet.

Die Mittelrheinhalle wurde samt Hotel und Restaurant zum 01.07.2014 an die Stadt Andernach übertragen.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden insgesamt 35 Veranstaltungen durchgeführt.

Anzahl der Veranstaltungen	2012	2013	2014
Karneval	13	13	7
Kultur	30	25	9
Tagungen, Kongresse, Seminare	18	7	3
Ausstellungen und Messen	6	2	5
Versammlungen	9	5	1
gesellschaftlich	10	16	7
Sonstiges	32	18	3
Summe	118	86	35

Abbildung: Gegenüberstellung der Veranstaltungen in der Mittelrheinhalle von 2012, 2013 und im ersten Halbjahr 2014

5. Investitionen

Die Investitionen der Stadtwerke Andernach GmbH betrugen im Berichtsjahr T€ 2.153. In den einzelnen Betriebszweigen wurde wie folgt investiert:

	T€
Investitionen	
- Verwaltung	79
- Strom Netz	428
- Strom Vertrieb	0
- Gas Netz	252
- Gas Vertrieb	0
- Fernwärmeversorgung	0
- Betriebsführung Wassernetze	23
- Wasserversorgung	278
- Rheinhafen	664
- Stadtlinienverkehr	0
- Tiefgarage	395
- Parkhaus	15
- Hallenbad	0
- Mittelrheinhalle	0
- Allgemeine Dienste	19
	2.153

Abbildung: Investitionen 2014

Strom- und Gasversorgung
Im ersten Jahr des eigenständigen Netzbetriebs erfolgten Investitionen in Höhe von T€ 428 in das Stromnetz und T€ 252 in das Gasnetz. Im Stromnetz wurde dabei insbesondere ein Ringschluss des bestehenden Leitungsnetzes vorgenommen, indem von Namedy nach Kell eine weitere Leitungstrasse gebaut wurde. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in den zukünftigen Betriebshof Energie in der Werftstraße.

Fernwärme
Die Investitionen im Betriebsbereich der Fernwärme werden nach Genehmigung durch die Stadtwerke Andernach GmbH von der RWE Energie AG abgewickelt. In 2014 wurden keine Investitionen vollzogen.

Wasserversorgung
Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung (inkl. Betriebsführung Wassernetze) betrugen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt T€ 301 und betrafen im Wesentlichen das Rohrnetz.

Rheinhafen
Im Bereich des Rheinhafens wurden T€ 664 investiert. In Teilen bezieht sich die Investitionssumme auf eine große Sanierungsmaßnahme der Uferbefestigung im Stromhafen. Des Weiteren handelt es sich in der Regel um Ersatzbeschaffungen für vorhandene Anlagen.

Stadtlinienverkehr
Beim Stadtlinienverkehr bedurfte es in 2014 keiner Investitionen.

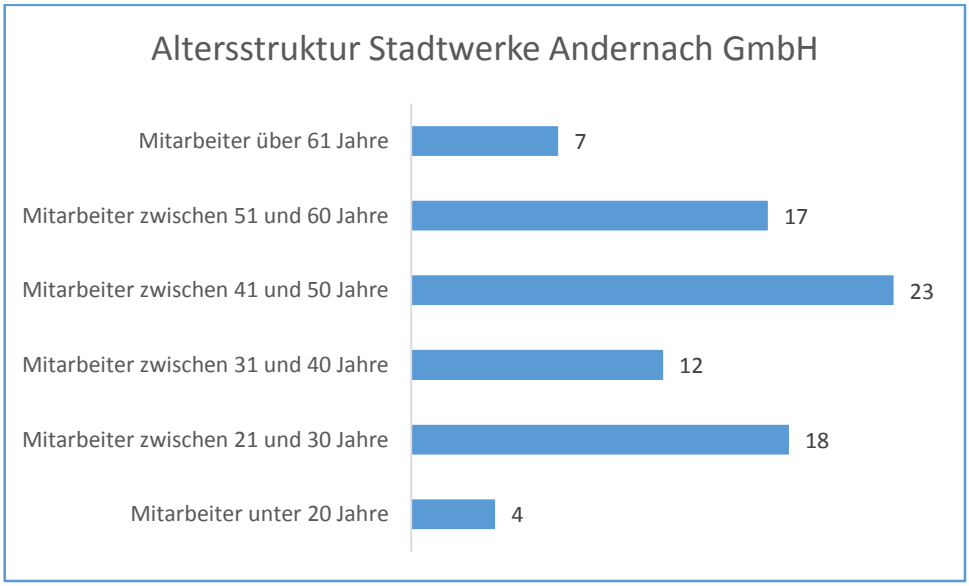
Hallenbad
Beim Hallenbad wurden in 2014 keine Investitionen vorgenommen.

Mittelrheinhalle
Die Mittelrheinhalle wurde zum 01.07.2014 an die Stadt Andernach übertragen. Es erfolgten im Berichtsjahr keine Investitionen.

Allgemeine Dienste
Im Bereich Allgemeine Dienste erfolgten Investitionen in Höhe von T€ 19

6. Mitarbeiter

Die Belegschaft umfasste zum Jahresende 81 Mitarbeiter (im Vorjahr 73). Das Durchschnittsalter beträgt 42 Jahre. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:



7. Ausblick

Der bisherige Verlauf des Wirtschaftsjahres 2015 lässt die Erreichung der Planziele erwarten.

Im Bereich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sollen die Prozesse und Abläufe kontinuierlich optimiert und die maximale Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Der Vertrieb von Strom und Erdgasprodukten mit „BäckerjungenStrom“ und „BäckerjungenGas“ verläuft weiter erfolgreich. Ziel ist es, die Marktdurchdringung im Wettbewerbsmarkt Strom- und Erdgasvertrieb weiter deutlich auszubauen.

Für den Rheinhafen werden kontinuierliche Umsatzsteigerungen erwartet, die gemeinsam mit der Umsetzung weiterer kostensenkenden Optimierungen den Betriebsbereich mittelfristig und nachhaltig in die Wirtschaftlichkeit führen sollen.

Bei den Parkhäusern ist vorrangiges Ziel eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Das Angebot des Stadtlinienverkehrs soll auf dem jetzigen Niveau gehalten werden.

Das Hallenbad soll weiterhin als Schul- und Sportbad positioniert werden. Hierdurch soll die Nutzung des Bades durch die Bevölkerung dauerhaft stabilisiert werden.

Die Stadtwerke sind mit der Neuausrichtung im Energiebereich in einen großen Veränderungsprozess gestartet. Dabei verlief das Jahr 2014 bereits deutlich erfolgreicher als geplant. In allen Betriebsbereichen stimmten die Rahmenbedingungen. Bleiben diese positiven Rahmenbedingungen bestehen, werden die Stadtwerke die Anlaufjahre im Energiegeschäft erfolgreich meistern. Mit der guten Eigenkapitalausstattung sollte diese Phase auch dann zu überbrücken sein, wenn die Rahmenbedingungen sich negativ verändern sollten. Alle Betriebsbereiche werden weiterhin konsequent auf Kostensenkungs- und Ertragssteigerungspotentiale untersucht.

Ein wichtiger Meilenstein wird die anstehende Ausgliederung des Teilbetriebs Energie aus der Stadtwerke Andernach GmbH in die Stadtwerke Andernach Energie GmbH sein. An dieser Gesellschaft ist die Stadtwerke Andernach GmbH mit 74,9 %

beteiligt. Weiterer Gesellschafter ist die Energieversorgung Mittelrhein AG, deren stille Beteiligung an der Stadtwerke Andernach GmbH in diesem Zuge aufgelöst wird. Im Rahmen der Ausgliederung werden die Sparten Stromnetz, Gasnetz, Stromvertrieb, Gasvertrieb, Fernwärme, Betriebsführung Wassernetze und Verwaltung / Shared-Service ausgegliedert. Die Geschäftsführung verfolgt das Ziel, dass sowohl die Kunden als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beide Unternehmen auch zukünftig als "Ihr Stadtwerk" wahrnehmen.

8. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in Sitzungen und durch Entgegennahme von Berichten laufend überwacht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH, Koblenz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Jahresabschluss mit dem Geschäftsbericht.

Andernach, im Mai 2015

Der Aufsichtsrat

Anlagen:
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Gewinn- und Verlustrechnung 2014
Bilanz 2014

9. Anlagen Stadtwerke Andernach GmbH

9.1. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH wurde mit Datum vom 30. April 2015 der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

""Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Stadtwerke Andernach GmbH,
Andernach,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die

Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.
Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

9.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

9.2.1. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Die *UMSATZERLÖSE* in Höhe von T€ 22.225 betreffen im Wesentlichen die Betriebsbereiche Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung (T€ 11.560), Wasserversorgung (T€ 2.705) und den Rheinhafen (T€ 7.079).

Als *ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN* (T€ 13) sind aktivierungspflichtigen Lohnaufwendungen und Materialien für selbst hergestellte Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens ausgewiesen. Der Ausweis betrifft ausschließlich die Wasserversorgung.

In den *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN* (T€ 849) sind im Wesentlichen der Zuschuss zur Mittelrheinhalle (T€ 111), Erträge aus Anlagenabgängen (T€ 192) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (T€ 100) enthalten.

Der *MATERIALAUFWAND* (T€ 10.750) enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen. Gegenüber 2013 ergab sich ein Anstieg von T€ 4.782. Dieser Anstieg ist in der Aufnahme der neuen Geschäftsfelder begründet.

Die *LÖHNE UND GEHÄLTER* (T€ 3.323) stiegen um T€ 213 gegenüber dem Vorjahr an. Die *SOZIALEN ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG* (T€ 941) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 63 an. In dieser Position sind die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Altersversorgung an die Rheinische Zusatzversorgungskasse und Ruhegehaltsbeiträge enthalten.

Die *ABSCHREIBUNGEN* (T€ 3.110) fielen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 356 geringer aus. Dies liegt insbesondere an in 2013 vorgenommenen Sonderabschreibungen auf Immobilienvermögen.

In 2014 wurden *KONZESSIONSABGABEN* für Strom (T€ 1.035), Erdgas (T€ 72) und Wasser (T€ 189) erwirtschaftet.

Im Bereich der *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN* (T€ 1.967) sanken die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um T€ 416. Die Position enthält im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Aufsichtsratsvergütungen,

Postgebühren, Werbungskosten, Aus- und Weiterbildungskosten, Spenden und Kosten für Schadensfälle.

In den *ERTRÄGEN AUS BETEILIGUNGEN* (T€ 9.270) wird die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Übertragung der bisherigen evm-Anteile auf die EBM GmbH), an der die Gesellschaft beteiligt ist, ausgewiesen.

Die *SONSTIGEN ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE* (T€ 5) beinhalten Zinserträge aus laufenden Bankkonten sowie aus kurzzeitigen Geldanlagen im Zuge des Liquiditätsmanagements.

Die *ZINSEN UND ÄHNLICHEN AUFWENDUNGEN* (T€ 964) sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 234 angestiegen. Der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgung vorhandener Darlehen standen eine erhöhte Avalprovision sowie der erstmalige Anteil des stillen Gesellschafters an dem Ergebnis der Energiesparten (T€ 273) gegenüber.

Bei den *STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG* ist das voraussichtliche Steuersoll für 2014 erfasst (T€ 529).

Die *SONSTIGEN STEUERN* (T€ 71) enthalten gezahlte Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

9.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

		2014	2013
		€	€
1.	Umsatzerlöse	22.224.661,74	16.438.675,29
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	12.676,00	129.218,81
3.	Sonstige betriebliche Erträge	849.284,87	879.264,72
		23.086.622,61	17.447.158,82
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.510.842,06	1.462.928,63
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.239.597,87	4.505.295,13
		10.750.439,93	5.968.223,76
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	3.322.844,85	3.110.017,23
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	673.486,01	
	Altersversorgung und für Unterstützung	267.963,44	878.293,25
		4.264.294,30	3.988.310,48
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.109.664,87	3.465.661,61
7.	Konzessionsabgabe	1.295.638,25	0,00
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.967.234,92	2.383.920,01
9.	Erträge aus Beteiligungen	9.269.716,78	1.014.750,00
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.271,59	8.980,91
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	964.060,17	730.508,36
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.010.278,54	1.934.265,51
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	529.183,52	417.727,38
15.	Sonstige Steuern	71.483,30	80.165,04
16.	Jahresüberschuss	9.409.611,72	1.436.373,09

9.2.3. Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich um T€ 12.918 gegenüber dem Vorjahr auf T€ 63.172. Die Grundsätze für die Bewertung des Vermögens und der Schulden blieben unverändert.

9.2.3.1. Aktiva

Die Buchwerte stiegen im *ANLAGEVERMÖGEN* gegenüber dem Vorjahr um T€ 7.054 auf T€ 53.121. Dies ist insbesondere auf die Aufdeckung von stillen Reserven in Höhe von T€ 9.270 im Rahmen der Übertragung der bisherigen evm-Anteile auf die EBM GmbH zurückzuführen. Dem stehen Abschreibungen von T€ 3.110 gegenüber.

Für die *IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE* wurde entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die lineare Abschreibung angewendet. Zugänge im Sachanlagenbereich wurden ebenfalls linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der geltenden Abschreibungsregeln 5 Jahre linear abgeschrieben.

Unter *FINANZANLAGEN* wird unter anderem die Beteiligung an der Energieversorgung Mittelrhein mbH (EBM) und der 2014 gegründeten Stadtwerke Andernach Energie GmbH aufgeführt.

Die *VORRÄTE* wurden zu durchschnittlichen Einstandswerten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Vorratsvermögen betrifft die Energieversorgung (T€ 239) und den Rheinhafen (T€ 276).

Bei den *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN* in Höhe von T€ 4.007 zeigte sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.393) ein Anstieg von T€ 1.614. Darin enthalten sind die Forderungen aus der Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs bei der Energieversorgung (T€ 1.565).

Die *FORDERUNGEN GEGEN DIE STADT ANDERNACH* betragen zum Bilanzstichtag T€ 52.

In den *SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN* (T€ 1.969) sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Körperschaftsteuererstattung (T€ 137), Forderungen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung Gas (T€ 645) sowie Forderungen aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer (T€ 484).

Der Posten *KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN* (T€ 3.507) gliedert sich in einen Kassenbestand (T€ 11) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 3.496).
Der aktive *RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN* weist keine offenen Rechnungen für 2014 aus.

9.2.3.2. Bilanz 2014 – Aktivseite

Aktivseite		31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A.	**Anlagevermögen**		
I.	*Immaterielle Vermögensgegenstände*		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlich Rechte und Werte	1.611.409,00	1.615.262,00
2.	Baukostenzuschüsse	0,00	10.644,00
		1.611.409,00	1.625.906,00
II.	*Sachanlagen*		
1.	Grundstücke mit		
	a) Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	18.963.638,00	20.473.173,00
	b) Bahnkörper u. Bauten des Schienenweges	267.007,00	272.869,00
		19.230.645,00	20.746.042,00
2.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	733,00	1.101,00
3.	Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	365.759,00	406.557,00
4.	Verteilungsanlagen	16.944.826,00	17.124.945,00
5.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
6.	Fahrzeuge für Personen- u. Güterverkehr	0,00	0,00
7.	Maschinen u. maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 3 bis 6 gehören	982.000,00	1.398.730,00
8.	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.352.683,00	2.823.138,00
9.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	815.584,56	411.723,54
		40.692.230,56	42.912.236,54
III.	*Finanzanlagen*		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2.	Beteiligungen	10.817.725,00	1.529.283,22
3.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
		10.817.725,00	1.529.283,22
		53.121.364,56	46.067.425,76
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	*Vorräte*		
1.	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	515.126,40	464.616,16
		515.126,40	464.616,16
II.	*Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*		
1.	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	4.006.895,36	2.393.030,35
2.	Forderungen gegen die Stadt Andernach	52.302,57	259.443,74
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.969.351,18	708.563,01
		6.028.549,11	3.361.037,10
III.	*Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten*	3.506.894,21	359.566,92
		3.506.894,21	359.566,92
		10.050.569,72	4.185.220,18
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0,00	1.398,32
		0,00	1.398,32
		63.171.934,28	50.254.044,26

9.2.3.3. Passiva

Das *GEZEICHNETE KAPITAL* wird mit 7.670 T€ ausgewiesen.

Die *KAPITALRÜCKLAGE* (T€ 2.495) entsprach der Höhe des Vorjahres.

In die *GEWINNRÜCKLAGE* (T€ 15.495) wurden T€ 1.436 aus dem Vorjahr eingestellt.

Bei dem *SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN* handelt es sich um vereinnahmte Zuschüsse für Investitionen zum Anlagevermögen im Bereich der Energieversorgung (T€ 2.800).

Die *EMPFANGENEN ERTRAGSZUSCHÜSSE* (T€ 121) umfassen die bis zum 31.12.2002 von Kunden erstatteten Kosten für die Verlegung eines Wasserhausanschlusses, soweit diese auf den öffentlichen Verkehrsraum entfallen.

R*ÜCKSTELLUNGEN* (T€ 1.040) wurden gebildet für noch nicht im Jahr 2014 genommenen Urlaub (T€ 59), für Überstunden (T€ 139), EEG-Umlage (T€ 174), Steuerrückstellungen (T€ 376) sowie für interne und externe Jahresabschluss- und Beratungskosten (T€ 40).

Die *VERBINDLICHKEITEN* (T€ 22.563) stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 739. Innerhalb der Position Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 14.685), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.323), Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Andernach (T€ 744) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 4.811) ausgewiesen. Hierunter befindet sich auch die stille Beteiligung der EVM AG, Koblenz, in Höhe von T€ 2.600, die seit dem 30.12.2013 besteht.

9.2.3.4. Bilanz 2014 – Passivseite

Passivseite		31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A.	**Eigenkapital**		
I.	*Gezeichnetes Kapital*	7.670.000,00	7.670.000,00
II.	*Kapitalrücklage*	2.495.015,93	2.495.015,93
III.	*Gewinnrücklagen*		
1.	*Andere Gewinnrücklagen*	16.930.944,32	15.494.571,23
IV.	*Jahresüberschuss*	9.409.611,72	1.436.373,09
		36.505.571,97	27.095.960,25
B.	**Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen**	2.800.431,00	836.243,00
		2.800.431,00	836.243,00
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**	121.491,00	157.372,00
		121.491,00	157.372,00
D.	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensione und ähnliche Verpflichtungen	28.239,00	27.952,00
2.	Steuerrückstellungen	376.200,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	635.776,88	282.857,93
		1.040.215,88	310.809,93
E.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.684.635,39	16.713.520,91
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.323.226,16	1.527.372,83
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Andernach	744.105,83	506.634,84
4.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 188.562,12; i. Vj. € 189.958,03 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.234,84; i. Vj. € 1.334,94	4.949.690,01	3.076.290,18
		22.701.657,39	21.823.818,76
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	2.567,04	29.840,32
		2.567,04	29.840,32
		63.171.934,28	50.254.044,26